

L02285 Felix Braun an Arthur Schnitzler, 21. 4. 1918

„GEORG MÜLLER VERLAG, MÜNCHEN UND BERLIN
TELEPHON 32043 GIROKONTO BEI DER ALLG. ELSÄSSISCHEN BANK-
GESELLSCHAFT, FILIALE MAINZ

MÜNCHEN, DEN 21. IV. 1918
ELISABETHSTRASSE 26

5

Verehrter Herr Doktor!

Ich erhielt heute Ihren Expreß-Brief und habe sogleich mit dem Chef des Verlags,
Herrn Dr. Kauffmann, gesprochen, in dessen Auftrag ich das folgende mitteilen
kann:

10 Der Verlag würde die Novelle sofort drucken und zwar in einer Auflage von 8–
10.000 Exemplaren; wenn Papier vorhanden sein sollte, eventuell mehr. Was den
Prozentsatz anbelangt, so möchte man sich erst nach einer genauen Kalkulation
darüber aus sprechen, da noch niemals 25 % gezahlt wurden. Mit der späteren Auf-
nahme dieser Bücher in Ihre Gesammelten Werke ist man einverstanden. Für das
15 Stück gilt das gleiche, nur würde man dieses in einer geringeren Auflage drucken.
Daß man sich hier außerordentlich freuen würde, wenn es gelänge, Ihre neuen
Bücher zum Verlag zu bekommen, muß ich gewiß nicht erst sagen. Man ist schon
über die Möglichkeit hoch erfreut. Hoffentlich realisiert sie sich auch.

20 Mir persönlich erlauben Sie, verehrter Herr Doktor, Ihnen zu sagen, wie sehr es
mich erfreut hat, Sie an meinem letzten Tag in Wien noch gesehen und gesprochen
zu haben. Dies schöne Abschiedsfest bei Frau Wassermann hat mir den langge-
hegten Wunsch, einmal mit Ihnen zusammen zu treffen, erfüllt. Ich danke Ihnen
herzlich, daß Sie gekommen sind, und bitte Sie, den Ausdruck aufrichtiger Vereh-
rung anzunehmen von Ihrem ergebenen

25 Felix Braun

P.S.

Ihrer Frau Gemahlin, der ich mich bestens empfehle, bitte ich zu sagen, daß ich
das Paket beim Hotelportier (Schottenhamel) hinterlegt habe.

- ↗ Versand durch Felix Braun am 21. 4. 1918 in München
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [22. 4. 1918 – 26. 4. 1918?] in Wien
- ∅ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2604,1.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1454 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) auf der ersten Seite mit Bleistift beschriftet: »BRAUN« 2) mit rotem Bunt-
stift eine Unterstreichung

QUELLE: Felix Braun an Arthur Schnitzler, 21. 4. 1918. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02285.html> (Stand 14. Februar 2026)